

Zeitschrift: Burgdorfer Jahrbuch
Herausgeber: Verein Burgdorfer Jahrbuch
Band: 86 (2019)

Artikel: Recht auf unser Kulturerbe
Autor: Marmet, Hanspeter
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1073599>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Recht auf unser Kulturerbe

Hanspeter Marmet, Präsident Regionalgruppe Burgdorf Emmental

2018 feiern Europa und die Schweiz das Kulturerbejahr, gleichzeitig überarbeitet der Kanton Bern sein Bauinventar mit dem Ziel, die Zahl der Baudenkmäler – unser baukulturelles Erbe – deutlich zu reduzieren.

Wer an die Baudenkmäler in unserer Region denkt, sieht vielleicht das Schloss Burgdorf, das Kornhaus, den Berner Zytgloggeturm oder das Kirchlein zu Würzbrunnen vor sich. Es sind aber nicht nur solche teilweise national wichtigen Einzelobjekte, sondern die grosse Zahl gut erhaltener und lebendig funktionierender Quartiere, Hofgruppen, Weiler und Dorfkerne. Sie prägen unsere Kulturlandschaft, die aus der von Menschen gestalteten Natur und den darin eingebetteten Bauten und Baugruppen besteht. Vom Oberland über das Emmental, den Oberaargau und das Mittelland bis in den Jura gibt es diese stimmigen Landschaften, welche eines der wichtigsten Kapitalien unseres Kantons bilden.

Gebäude und Städte als sichtbarste Kulturleistungen des Menschen eignen sich hervorragend, um Zugehörigkeiten und kulturelle Verbindungen erlebbar zu machen.

Diese Bauten und Baugruppen, denen denkmalpflegerische Aufmerksamkeit zu schenken ist, sind in einem kantonalen Bauinventar aufgelistet.

Das Inventar des Kantons Bern unterscheidet zwischen einer höheren Kategorie «schützenswert», für die strenge Kriterien gelten, und einer tieferen Kategorie «erhaltenswert» mit niedrigeren Anforderungen. Bauten in der Kategorie «erhaltenswert» dürfen verändert werden; falls die Erhaltung unverhältnismässig ist, können sie sogar ersetzt werden. Für einen Ersatzbau werden allerdings hohe gestalterische Qualitäten verlangt. Zusammen mit dem Denkmalpflegegesetz bildet das Bauinventar die bewährte

Grundlage, damit die historischen Bauten erhalten und an heutige und künftige Ansprüche angepasst werden können. Schliesslich geht es um die Sicherung unserer Baukultur, die beide, die historischen mitsamt allen daran vorgenommenen Um- und Ergänzungsbauten, wie auch die neu zu erstellenden Bauten umfasst. Das Inventar wird laufend auf der Grundlage wissenschaftlich abgestützter Qualitätskriterien aktualisiert und gestrafft.

Der Grosse Rat des Kantons Bern revidierte 2016 das Baugesetz. Dabei wurde die Zahl der Schutzobjekte auf sieben Prozent des Gesamtgebäudebestandes beschränkt. Die Denkmalpflege muss bis 2020 rund 11000 Objekte (von heute 39000) aus dem Inventar kippen. Die Kategorie der «schützenswerten» Bauten wird dabei nicht oder nur marginal reduziert. Betroffen sind vor allem «erhaltenswerte» Objekte, für deren Schutz und Betreuung sich der Berner Heimatschutz besonders einsetzt.



Primarschulanlage Schlossmatt Grunerstrasse 1 bis 7 (1958/59). Die Anlage zeigt die für die 1950er-Jahre charakteristischen Elemente: versetzte Pulldächer, Wechsel von Sichtbackstein und Putzflächen, vorstehende, weiss gestrichene Betonfensterahmen



Wohlproportionierte Wohnhäuser Steinhofstrasse 18 bis 38 (1906–1910) mit bemerkenswert eingefriedeten Vorgärten



Wohnhäuser Wynigenstrasse 14 bis 18 (1870). Qualitätvolle, spätklassizistische verputzte Riegbauten unter weit vorkragendem Knickwalmdach

Der Berner Heimatschutz hat sowohl die Bedeutung des Bauinventars als auch die gravierenden Folgen der massiven Entlassungen mit diversen Veranstaltungen und Führungen thematisiert und vor Ort veranschaulicht. Zudem nimmt die Bauberatung seit Jahren eine bedeutende Funktion in der Begleitung und Beratung von Bauherren und Behörden ein.

Obschon sich viele Bauherren häufig in der Verwirklichung ihrer Ideen eingeschränkt sehen, ist grundsätzlich beim Umbau eines Denkmals vieles, aber nicht immer alles möglich. Der konkrete Umgang erfordert Diskussionen, die sinnvollerweise stattfinden, bevor ein Bauprojekt ausgearbeitet wird. Das öffentlich zugängliche Bauinventar bildet Anlass und Grundlage zu diesem Dialog. Das gemeinsame Abwägen der Ansprüche der Bauherrschaft und der sich vom Baudenkmal her ergebenden Anforderungen hat neben den sachlichen stets auch menschliche Komponenten. Die Erfahrungen zeigen, dass sinnvolle Anliegen der Bauherrschaften in den allermeisten Fällen umgesetzt werden können.

Betonbau Mühle Dür (1939) mit diversen späteren Anbauten. Der hohe Siloturm, der nach amerikanischen Vorbildern gestaltet wurde, galt lange als Wahrzeichen des Industriequartiers in der Buchmatt





Reihenwohnhäuser am Einschlagweg 8 (1967). Geschickt in das Grundstück eingepasster, flach gedeckter Betonbau mit Staffelung der einzelnen EFH-Trakte



Wohnüberbauung Gyrischachen (1967 ff.), bestehend aus mehreren Wohnblöcken. Grosse, in der Höhe differenzierte Betonrasterbauten

Daher ist es nicht nachvollziehbar, dass nun eine numerische Klausel über den Erhalt eines Denkmals entscheidet. Bei der Einschätzung, was schützenswert ist und was nicht, sollte der kulturelle Wert eines Objekts entscheidend sein und nicht eine Quote.

Die Gefahr besteht, dass die Gemeinden ihre Verantwortung weniger wahrnehmen als bisher. Sie sind allein für die als «erhaltenswert» eingestufteten Bauten zuständig. Einige Gemeinden bemühen sich ernsthaft um ihre historischen Gebäude, andere machen wenig bis nichts. Wenn die Gebäude aus dem Inventar verschwinden, werden die Gemeinden nicht einmal mehr darauf hingewiesen, dass sie Verantwortung übernehmen sollten.

Alle in diesem Bericht des Heimatschutzes abgebildeten Bauten (Fotos: Hanspeter Marmet) sind als «erhaltenswert» eingestuft.

Die Denkmalpflege wird zunehmend gezwungen, sich allein auf die «Perlen» zu konzentrieren. Dies hat dann etwa zur Folge, dass die Kirche, das Pfarrhaus und der stattliche Gasthof noch gepflegt werden, der Rest aber dem «Zufall» überlassen wird. Die Unterscheidung in wichtige und bedeutungslose Gebäude ist verheerend, denn unauffällige Gebäude sind häufig ebenso wichtig. Und genau diese trifft diese Massnahme am meisten. Leidtragend werden die nächsten Generationen sein. Sie werden die Verluste an Denkmälern feststellen und bedauern und sich fragen, wie ihre Vorfahren dazu kamen, ihnen aufgrund vermeintlicher Erleichterungen und ökonomischer Gewinne einen wichtigen Teil ihres baulichen Erbes zu rauben.

Dabei wäre es wichtig, sich mit unserem Kulturerbe und den Baudenkmalern zu beschäftigen, wir können dabei unseren Vorfahren und damit uns selber begegnen und ein tieferes Verständnis unserer Kultur gewinnen. Der Berner Heimatschutz bietet mit diversen Veranstaltungen und Führungen immer wieder Gelegenheiten, unser Kulturerbe zu entdecken.



3400 Burgdorf

**BERNER HEIMATSCHUTZ
REGIONALGRUPPE
BURGDORF EMMENTAL**